



Jahresbericht 2011 / 2012

1. Vorstand / Nationalratswahlen 2011

Kaum waren die Kantonsratswahlen vorbei – Max Homberger konnte seinen Sitz erfolgreich verteidigen, herzliche Gratulation – begann die Organisation aller Aktivitäten für die Nationalratswahlen. Der Vorstand traf sich zu insgesamt drei Sitzungen, tauschte sich aber ebenfalls rege per Mail aus. Marionna Schlatter, neu in der Funktion als Präsidentin der Grünen Kanton Zürich, nahm weiterhin an den VO-Sitzungen teil. Als Bindeglied zu den jungen Grünen amtiert neu Ersin Dincer.

Am 27. Juni 2011 wurde in Uster ein Podium zum Thema Überbevölkerung – über Bevölkerung mit Prof. Ueli Mäder als Referenten (Soziologe) und Jacqueline Fehr, Rosmarie Quadranti und Max Homberger als Podiumsteilnehmende durchgeführt.

Am 8. Juli fand bei Jürg Reichel, Präsident Grüne Wetzikon, die an der GV des Bezirks Hinwils diskutierte Grillparty zur Feier des Erfolgs bei den Kantonsratswahlen statt, zu der alle per Mail erreichbaren Mitglieder und SympathisantInnen und insbesondere auch alle KR-Kandidierenden der Grünen Bezirk Hinwil eingeladen waren.

Max Homberger nahm am 8. September als Vertreter der Grünen an einem von der SP Hinwil organisierten Podium zu 'Eigenheim-Eigentor? Raumplanung zwischen Grosstadt und Landidylle' in Hinwil teil.

Am 16. September fand in Wald die Veranstaltung zum Thema Grüne Wirtschaft mit den beiden NR-KandidatInnen Marlies Bänziger und Markus Kunz statt.

Am 7. Oktober referierten Balthasar Glättli, Ornella Ferro und Kathrin Prelicz-Huber, allesamt NR-Kandidierende, zum Thema Atomausstieg und Energiewende in Wetzikon.

Für die beiden Grünen Initiativen Atomausstieg und Grüne Wirtschaft sammelten wir an zwei Samstagen im September bzw. Oktober in Hinwil bzw. Wetzikon Unterschriften.

Am 6. Februar fand das gemeinsam von den Bezirks-Grünen und der SVP Bezirk Hinwil organisierte Podium zum Bürgerrechtsgesetz statt, welches im März zur Abstimmung gelangte: Unter der Moderation von Christian Müller, Chefredaktor Zürcher Oberländer, debattierten Max Homberger, Gregor Rutz (SVP) und Patrick Hächler (CVP). Das Abstimmungsergebnis war auch ein Erfolg für die Grünen.

Im Februar stellte sich heraus, dass der Kantonsrat die Kulturlandinitiative der Grünen ohne Gegenvorschlag ablehnen und im Juni 2012 dem Stimmvolk zur Ablehnung vorlegen wird. Sodann begannen auch hier auf Bezirksebene die Vorbereitungsarbeiten für einen erfolgreichen Abstimmungskampf.

2. Bericht aus dem Kantonsrat von Max Homberger

Die Startsituation am 10. Jänner war so harmonisch! Der Dampfbahnverein Zürcher Oberland – unsere Nostalgiebahn – wurde mit 2,6 Mio Franken für Ankauf, Transport und Montage einer historischen Bahnhofshalle beglückt; die Mittel stammen aus dem Lotteriefonds, die Halle kommt in Bauma zu stehen, das „Bähnle“ ist so schön, niemand konnte etwas dagegen haben: mit 157 zu 0 Stimmen sind alle dafür – romantisch wie in einem Politbüro! Dasselbe Bild (163:0) bei der „Lockerung der Bewilligungspflicht für Solaranlagen“ – ein Postulat von GLP, EDU und CVP – breit abgestützt, alle gewinnen: die Grünen und die Roten ideologisch, die Mitte weils von ihnen kommt, die Rechten, weils Geschäfte bringt.

Die Kantonsratswahlen im Frühjahr überraschen, und das „Geschäften“ wird etwas schwieriger, da weniger berechenbar. Man erinnert sich: Grüne stabil (19 Sitze), GLP mit Schub (19 Sitze, +9), BDP neu (6 Sitze), Mitte verliert, SVP „stabil“ (54 Sitze, -2). Das heisst: für grüne Anliegen, die nichts kosten, gibt's (wechselnde) Mehrheiten. Für grüne Anliegen, die etwas kosten, unterliegen GP und SP regelmässig. Bei Anliegen, die etwas kosten, führt die SVP die Nein-Phalanx an und gewinnt fast immer. Nach mittlerweile 9 Monaten lässt sich (etwas salopp und nicht wirklich wissenschaftlich) sagen: die Grünliberalen sind Freisinnige mit punktuell grünem Gewissen, die BDPler sind die höflicheren SVPler.

Noch einige Beispiele unseres Tuns für die regionalen Grünen. Im Jahre 2010 sagte das Zürcher Volk Nein zum Tieranwalt; eine parlamentarische Initiative von SVP und EDU (diese wie immer der Schöpfung verpflichtet) gab diesem auch im Kantonsrat den Todesstoss (112 zu 52). Eine Motion von GP, SP, GLP „Woldecken statt Heizpilze“ wurde durch den Regierungsrat zerzaust und dann zurückgezogen. Durch die grüne Brille betrachtet sind Heizpilze wirklich nichts Gescheites; aber Schneekanonen, Fliegerei und Strassenverkehr sind es ja noch viel weniger...

Mit 86 zu 84 überwies der Rat ein SVP-Postulat: Sozialhilfebezüger sollen nicht Autofahren dürfen. Streng ökologisch, so sagte ich, hat der Vorstoss einen guten Kern; aber er müsste auch für Subventionsbezüger, für Nicht-Steuerzahler und fürs Leasing gelten (ich bin gespannt, was der Regierungsrat aus dieser „Uebung“ macht).

Gegen GP, GLP und SP sprach der Kantonsrat 6 Mio Franken für einen „Objektkredit für den Ausbau der 340 Rapperswilerstrasse in Wetzikon“. Aus unserer Sicht ein Schwachsinn; aber ein Musterbeispiel für die „christlich-rechtsbürgerliche Dominanz“ in Strassen- und Flughafenfragen.
Zum Jahresende beliess der Kantonsrat (gegen den Antrag des Regierungsrats; dieser wollte 7% mehr) den Steuerfuss mit 104 zu 68 wo er ist; dadurch fehlen zwar 350 Millionen Franken, aber das wird sich ja mit Sparpaketen schon irgendwie ergeben...

3. Grüne Wald

Vom 18. - 27. März 2011 haben wir mit grossem Elan zusammen mit der SP Wald eine Walder Wasser Woche organisiert. Die Ausstellung zu den verschiedenen Wasserthemen wurde am 18. März an einer Vernissage mit Walder Filmbeiträgen zum Thema Wasser aus Wald eröffnet. Am Samstag 19. März führten Anton Kilchmann, Direktor SVGW und Patricia Wenk, Verein Taderass ins Thema Trinkwasser ein. Kurt Akermann machte anschliessend eine gut besuchte Führung in die Trinkwasserfassung im Sagenraintobel. Am Dienstag 22. März anlässlich des Internationalen Tag des Wassers stand mit einer Besichtigung des Kleinwasserkraftwerks Wellenwog und Vorträgen das Thema Wasserkraft (Wasserwirbelkraftwerke!) auf dem Programm. Der Film "Water makes money" zeigte am Donnerstag wie private Konzerne aus Wasser Geld machen. Thomas Zeller, Berater für Wasserpolitik der DEZA hielt ein Referat zu diesem Thema. An der Finissage vom Sonntag 27. März wurde von Roland Schertenleib, EAWAG das Virtuelle Wasser erklärt.

Vor den Kantonsratswahlen sammelten die Kandidaten an verschiedenen Orten Unterschriften für die Atomausstieg- und die Kulturlandinitiative. In Wald erzielten die Grünen einen Stimmenanteil von 12.7% -0.3%.

Am 22. Mai radelten 10 grüne SympathisantInnen von Wald mit dem Velo nach Döttingen/Bezau an den Menschenstrom gegen Atom.

Am 26. August fand unser traditionelles Gartenfest bei Maya und Patrik statt.

Am 31. August stand der Gemeinderat anlässlich der "Elefantenrunde" allen Parteipräsidenten zu deren Fragen Red und Antwort.

Am 17. Oktober führte Röbi Brunner durch die vom Kanton im Heimatmuseum gezeigte Fotoausstellung "Diagonal". Anschliessend fuhren wir mit dem Postauto auf den Biohof der Familie Hess im Hittenberg, wo uns Röbi zum Thema "Landschaft zum Fressen gern" praktische Beispiele von nachhaltigem Einsatz in der Landwirtschaft aufzeigte. Ein grosser Degustationstisch mit Raritäten und anderen Feinheiten hielt die leider wenigen Besucher zu langen Diskussionen an.

Die Nationalratswahlen am 23. Oktober waren für uns Grüne schweizweit etwas ernüchternd. In Wald konnten wir den Stand in etwa halten (9.7%).

Am Samstag 26. November organisierten wir zusammen mit der SP im Schertsaal eine Matinée mit dem Thema Raumplanung und Wachstum. Hans Steiger führte mit Hanspeter Guggenbühl, Barbara Marty Kälin, Françoise Okopnik und Rico Croci eine gut besuchte (+50 Personen) Veranstaltung (Flyerbeilage in der WAZ).

4. Grüne Wetzikon

Die Grünen Wetzikon treffen sich weiterhin fast monatlich zum Grünen Stamm im Restaurant Rössli in Robenhausen, Wetzikon und bereiten gemeinsam die Gemeindeversammlungen und mögliche Initiativen vor. Im Juni beschäftigte die familienergänzende Kinderbetreuung einmal mehr den Wetziker Souverän, sie geniesst weiterhin die volle Unterstützung der Grünen. Im Juli zeichnete sich bereits ab, dass den politischen Gemeinden beim Projekt Dreifachturnhalle die Kosten aus dem Ruder laufen: Dies, weil nun entgegen den ersten Beteuerungen doch ein Parkhaus mitgeplant wird, obwohl in unmittelbarer Nähe der Halle bereits mehrere Parkhäuser am Abend und Wochenende über freie Parkplätze verfügen. Die Grünen wehren sich gegen diese sinnlose Verteuerung des Projektes. Im September setzten die Grünen ihre Kräfte dafür ein, an der Gemeindeversammlung der Solarinitiative der Grünliberalen zum Durchbruch zu verhelfen. Die gemeinsame Mobilisierung aller grünen Kräfte brachte den erwünschten Erfolg! Die Initiative 'Stadtwerke als Solarstromproduzent' wurde grossmehrheitlich angenommen. Im Spätherbst stand die Auseinandersetzung mit dem Richtplan im Zentrum: Der gemeinderätliche Entwurf sieht drei Hochhaus-Gebiete, die Überbauung von Erholungszonen, die Ausweitung des Siedlungsgebietes, den Verzicht auf die Erschliessung bestimmter Quartiere mit Bussen usw. vor. Jürg Reichel reichte im Herbst eine Initiative zur Änderung der Wetziker Polizeiverordnung mit dem Ziel, die Zeiten für das Abfeuern von Feuerwerken einzuschränken und den Parteien zu ermöglichen, ohne Bewilligung im öffentlichen Raum für ihre politischen Anliegen zu werben.

Martin Wunderli organisierte zusammen mit Vertretern von GLP, SP und Kempfner Quartierbewohnern eine von über 120 Personen besuchte Veranstaltung zum öffentlich aufgelegten Richtplan, um auf kritische Aspekte hinzuweisen und die Bewohner/innen von Wetzikon zur Mitwirkung am Anhörungsverfahren zu ermutigen. Mit Erfolg: Beim Stadtplaner sind mehrere hundert Stellungnahmen seitens der Bevölkerung eingegangen.

Weiterhin sind alle politisch Interessierten am Grünen Stamm herzlich willkommen.

Wetzikon und Wald, April 2012, Rico Croci und Karin Fehr